

Pressemitteilung

Frankfurt, 25. Februar 2008

Dresdner Bank erzielt 710 Mio. Euro Operatives Ergebnis im Jahr 2007

- **Erfolgreich im Kundengeschäft – Private & Corporate Clients mit Rekordergebnis**
- **Bewertungskorrekturen belasten Investment Banking – Handelsergebnis deutlich unter Vorjahr**
- **Effizienzmaßnahmen greifen – Operative Aufwendungen weiter konsequent gesenkt**
- **Weiterhin konservatives Risikoprofil im Kreditportfolio – niedrige Neubildung von Wertberichtigungen erforderlich**
- **Stabile Kapitalbasis und gute Liquiditätslage**

Die Dresdner Bank hat im vergangenen Jahr ein **Operatives Ergebnis** von 710 Mio. Euro erwirtschaftet, nach 1.350 Mio. Euro im Jahr 2006. Während das Kundengeschäft in allen Geschäftsbereichen gut verlief, waren Teile des Investment Bankings im zweiten Halbjahr von den Turbulenzen an den Finanzmärkten betroffen. Dies führte zu umfassenden **Bewertungskorrekturen** in Höhe von 1.275 Mio. Euro im ABS-Handelsbuch von Dresdner Kleinwort. Diesen Belastungen stand ein Plus beim Operativen Ergebnis im Unternehmensbereich **Private & Corporate Clients** gegenüber, das sich um knapp 13 Prozent auf das Rekordergebnis von 884 Mio. Euro erhöhte.

„Die Finanzmarktkrise hat in unserer Bilanz deutliche Spuren hinterlassen und zu Einmalbelastungen im dritten und vierten Quartal geführt“, so Herbert Walter, Vorstandsvorsitzender der Dresdner Bank. „Die erfreuliche Entwicklung in unserem Unternehmensbereich Private & Corporate Clients zeigt, dass wir mit unseren Wachstumsinitiativen im Kundengeschäft erfolgreich sind. Aber auch bei Dresdner Kleinwort haben sich die kundennahen Geschäftsbereiche gut entwickelt. Unter dem Strich liefern wir damit das zweitbeste Ergebnis seit Übernahme durch die Allianz ab.“

Private & Corporate Clients mit Rekordergebnis

Im Geschäft mit **Privat- und Firmenkunden** erzielte die Dresdner Bank im vergangenen Jahr ein Rekordergebnis und konnte dabei die **Operativen Erträge** 2007 in einem schwierigen Umfeld stabil halten. Mit 3.625 Mio. Euro lagen sie leicht über dem guten Vorjahresniveau. Haupttreiber dieser Entwicklung waren Bankingprodukte, die um 6 Prozent zulegten. Auf der Kostenseite konnten die Lohn- und Gehaltssteigerungen des vergangenen Jahres überkompensiert werden. Die **Cost-Income-Ratio** verbesserte sich weiter von 75 Prozent auf 74 Prozent.

Besonders positiv entwickelte sich in Private & Corporate Clients einmal mehr das Anlagegeschäft. Im Einlagengeschäft verzeichnete die Dresdner Bank einen Zuwachs von 17 Prozent auf 66,1 Mrd. Euro. Allein mit dem Laufzeitkonto mit Superzins konnten 3,7 Mrd. Euro an Kundengeldern akquiriert werden. Eine ähnlich dynamische Entwicklung verzeichnete das Geschäft mit Zertifikaten. Dort erhöhte sich das Absatzvolumen um knapp 23 Prozent auf 11,1 Mrd. Euro.

Investment Banking von Finanzmarktkrise betroffen

Das **Investment Banking** zeigte in den nicht von der Finanzmarktkrise betroffenen Geschäften solides Wachstum. Insgesamt musste aber aufgrund der Bewertungskorrekturen ein deutlicher Rückgang beim Operativen Ergebnis hingenommen werden. Lag es in der ersten Jahreshälfte noch bei 378 Mio. Euro, sank das Operative Ergebnis im zweiten Halbjahr aufgrund hoher Wertkorrekturen im ABS-Handelsbuch auf minus 659 Mio. Euro nach plus 549 Mio. Euro im Vorjahr. Die Operativen Erträge lagen damit nach Wertanpassungen in Höhe von 1.275 Mio. Euro bei 1.628 Mio. Euro. Aufgrund dieses Einmaleffekts stieg die Cost-Income-Ratio im Investment Banking auf 137 Prozent. Zugleich verzeichnete der Unternehmensbereich einen deutlichen Kostenrückgang im Zuge sinkender Bonuszahlungen.

Die Finanzmarktkrise wirkte sich ganz wesentlich auf einzelne Geschäftseinheiten im Bereich Capital Markets aus und nicht auf das Investment Banking insgesamt. Positiv entwickelt haben sich die Erträge bei Zinsderivaten mit einem Plus von 68 Prozent im Vergleich zum Vorjahr sowie bei Aktienderivaten mit einem Zuwachs von 6 Prozent. Unter dem Strich konnten diese Ertragszuwächse die negativen Effekte aus der Finanzmarktkrise nicht kompensieren. Die Operativen Erträge gingen in Capital Markets auf 196 Mio. Euro zurück.

Der Bereich Global Banking war nur in geringem Ausmaß von der Finanzmarktkrise betroffen. Insbesondere im Global Cash Management mit einem Ertragsanstieg von 21 Prozent sowie in der M&A-Beratung mit einem Plus von 16 Prozent verzeichnete Dresdner Kleinwort Erfolge. Diese positive Entwicklung resultiert aus zahlreichen im Jahr 2007 gestarteten Wachstumsinitiativen. Der Fokus liegt dabei vor allem auf dem Konsolidierungsbedarf im Industrie- und Dienstleistungssektor sowie bei institutionellen Kunden in den Kernmärkten Deutschland und Großbritannien. Insgesamt erreichten die Erträge im Global Banking 1.344 Mio. Euro.

Zins- und Provisionsüberschuss gesteigert

Die **Operativen Erträge** der Dresdner Bank lagen 2007 bei 5.446 Mio. Euro. Ertragstreiber war der **Zinsüberschuss**, der im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent auf 3.061 Mio. Euro stieg. Der **Provisionsüberschuss** betrug 2.866 Mio. Euro und bewegte sich rund 1 Prozent über dem bereits hohen Niveau des Vorjahres.

Das **Handelsergebnis** war mit einem Minus von 481 Mio. Euro spürbar durch die Krise an den internationalen Finanzmärkten belastet.

Kosten weiter gesenkt

Durch erfolgreiches Kostenmanagement gelang es der Dresdner Bank, die **Operativen Aufwendungen** im Vergleich zum Vorjahr um 10,4 Prozent auf 4.868 Mio. Euro zu senken. Die Personalkosten reduzierten sich

unter anderem durch niedrigere leistungsabhängige Vergütungen um 14 Prozent, die Sachkosten gingen um 3,4 Prozent zurück. Die dennoch bankweit auf 89,4 Prozent gestiegene **Cost-Income-Ratio** ist auf den deutlichen Ertragsrückgang im Investment Banking zurückzuführen.

Rendite von Einmalbelastungen beeinflusst

Die signifikanten Ergebnisbelastungen im Investment Banking haben sich in einem deutlich gesunkenen **Return on Risk-adjusted Capital (RoRAC)** niedergeschlagen. Dies hat sich auch auf die Eigenkapitalrendite der Gesamtbank ausgewirkt. Der RoRAC nach Steuern betrug im vergangenen Jahr 2,5 Prozent nach 9,2 Prozent 2006. Der Unternehmensbereich Private & Corporate Clients weist dagegen mit einem Vorsteuer-RoRAC von 27 Prozent eine nochmals um 3,6 Prozentpunkte gestiegene Profitabilität auf.

Das **Ergebnis vor Steuern** beträgt 843 Mio. Euro. Der **Jahresüberschuss** liegt bei 410 Mio. Euro.

Kreditrisiken im Griff

Die **Risikovorsorge** im Kreditgeschäft weist nach einer Nettozuführung im Jahr 2006 eine Nettoauflösung von 132 Mio. Euro auf. Den Bruttozuführungen in Höhe von 512 Mio. Euro standen Bruttoauflösungen von 446 Mio. Euro sowie Eingänge auf bereits abgeschriebene Forderungen in Höhe von 198 Mio. Euro gegenüber. Das Volumen der Problemkredite konnte weiter von 2 Mrd. Euro im Vorjahr auf nunmehr 1,8 Mrd. Euro reduziert werden.

Solide Kapitalbasis

Die Dresdner Bank weist mit einer Kernkapitalquote nach Basel I von 9,1 Prozent eine stabile Kapitalbasis auf. Die Anwendung des „Advanced Approach“ gemäß Basel II hätte zum Jahresende 2007 zu einer Verbesserung der Kernkapitalquote auf rund 10,1 Prozent geführt. Das Eigenkapital ohne Fremddanteile verringerte sich von 12,2 Mrd. Euro auf

10,6 Mrd. Euro, im Wesentlichen zurückzuführen auf den Rückkauf eigener Aktien in Höhe von 1,15 Mrd. Euro. Die Risikoaktiva lagen zum 31. Dezember 2007 mit 123,1 Mrd. Euro um 3,6 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Bilanzsumme der Dresdner Bank reduzierte sich um 10 Prozent auf 500,2 Mrd. Euro.

Festhalten an mittelfristigen Performancezielen

Die Dresdner Bank erwartet keine tiefgreifende globale Wachstumschwäche. „Die amerikanische Wirtschaft sollte sich nach einer Stagnation im ersten Halbjahr 2008 anschließend wieder schrittweise erholen. Im Euroraum erwarten wir ein schwaches Winterhalbjahr und eine Belebung in der zweiten Jahreshälfte“, sagte der Vorstandsvorsitzende Herbert Walter bei Vorlage der Bilanz 2007. An den Finanzmärkten sei es wahrscheinlich, dass sich die Lage allmählich beruhigt. „Wir wollen bei aller Kurzfristigkeit, die uns die Finanzmarktkrise abringt, unsere längerfristige Agenda im Fokus behalten“, so Walter weiter. „Unverändert haben wir unsere mittelfristigen Performanceziele im Blick. Dabei streben wir weiterhin eine Balance zwischen Rendite und Wachstum an.“

Kontakt: Ulrich Porwollik Tel. 069 263-50605
 Johannes Marten Tel. 069 263-16712

Hinweis:

Die in dieser Pressemitteilung genannten Zahlen beziehen sich auf den Dresdner-Bank-Teilkonzern gemäß IFRS. Das Zahlenwerk ist vergleichbar mit dem anderer deutscher Banken, die nach IFRS bilanzieren. Die Zahlen für den Dresdner-Bank-Teilkonzern gemäß IFRS sind nicht identisch mit dem von der Allianz veröffentlichten Segment Banking, in dem alle Banking-Aktivitäten der Allianz zusammengefasst sind.

Hinweis für die Redaktionen:

Die aktuelle Pressemitteilung ist abrufbar unter:
<http://www.dresdner-bank.de/presse>

Hinweis für TV-Journalisten auf Satellitenübertragung:

Termin: Montag, 25. Februar 2008, 15.40 bis 15.55 MEZ via Satelliten-Uplink im Format 4:3
Inhalt: ca. 15-minütige Zusammenfassung der Bilanzpressekonferenz,
inklusive eines Interviews mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Herbert Walter.

Die Koordinaten des Transponders lauten:

Satellit:	Atlantic Bird 1 (AB1) / Transponder:	B1 CH H, Pos. 12,5° West
Uplink:	14.323,17 POL Y / Downlink:	11.023,17 POL X
Symbol-Rate:	6.0000 Msymb/sec / FEC:	5/6
Format:	625 PAL / MPEG:	4:2:2

Alle Materialien stehen Ihnen für Ihre Berichterstattung kostenfrei zur Verfügung.
Die technische Abwicklung übernimmt unser Dienstleister medianetcom, Tel: 0172 6717999.

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Soweit wir hierin Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Kerngeschäftsfeldern und -märkten, und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Abweichungen können ferner aus dem Ausfall von Kreditnehmern resultieren. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können einen Einfluss ausüben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

(in Mio. Euro)	1.1.-31.12.2007	1.1.-31.12.2006	Veränderung	
			Mio. Euro	Prozent
Zinsüberschuss	3.061	2.664	397	14,9
Provisionsüberschuss	2.866	2.841	25	0,9
Handelsergebnis	-481	1.278	-1.759	
Sonstige betriebliche Erträge	0	30	-30	-100,0
Operative Erträge	5.446	6.813	-1.367	-20,1
Verwaltungsaufwand	4.849	5.397	-548	-10,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	39	-20	-51,3
Operative Aufwendungen	4.868	5.436	-568	-10,4
Risikovorsorge	-132	27	-159	
Operatives Ergebnis	710	1.350	-640	-47,4
Ergebnis aus Finanzanlagen	183	276	-93	-33,7
Restrukturierungsaufwand	50	422	-372	-88,2
Ergebnis vor Steuern	843	1.204	-361	-30,0
Steuern	373	258	115	44,6
Ergebnis nach Steuern	470	946	-476	-50,3
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	60	76	-16	-21,1
Jahresüberschuss	410	870	-460	-52,9
Cost-Income-Ratio	89,4 %	79,8 %		
Return on Risk-Adjusted Capital	2,5 %	9,2 %		
Kernkapitalquote	9,1 %	10,4 %		
Gesamtkapitalquote	13,8 %	15,6 %		
Risikoaktiva	123.115	119.980	3.135	2,6
Mitarbeiterkapazitäten (Anzahl)	26.309	27.625	-1.316	-4,8